

Robust durch unruhige Zeiten

Fit für die Zukunft – KSK investiert kräftig in ihr Filialnetz

Die Kreissparkasse Saarlouis verzeichnet deutliche Zuwächse im Kreditgeschäft

Saarlouis. „Eine überraschend positive Entwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft, hohe Nachfrage bei der Immobilienvermittlung sowie eine insgesamt sehr zufriedenstellende Ertragslage“ – so zieht der Vorstand Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr. „Das Kundenkreditvolumen ist deutlich um 7,2 % auf 3,27 Mrd. Euro gewachsen“, sagte Horst Herrmann, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saarlouis (KSK) bei der Vorlage der Geschäftsbilanz für das Jahr 2022. In einer Pressekonferenz präsentierten er und seine beiden Vorstandskollegen Stefan Klein und Uwe Bourgeois ein trotz der schwierigen geopolitischen und ökonomischen Gemengelage überraschend positives Geschäftsergebnis. „Dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir ein eindrucksvolles Vertriebsergebnis erzielen und unsere Position als Marktführer im Landkreis Saarlouis weiter festigen“, so Herrmann.

Marktführer im Landkreis Saarlouis

Die Bilanzsumme wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % auf 4,562 Mrd. Euro. „Das ist ein sehr gesundes Wachstum“, resümiert Herrmann. „Dabei waren in 2022 vor allem Kredite an Unternehmen und Selbstständige die Wachstumstreiber, während von der Kreditnachfrage der Privatpersonen und insbesondere vom privaten Wohnungsbau nur in der ersten Jahreshälfte 2022 nennenswerte Steigerungen ausgingen. Maßgeblich bedingt durch die Zinswende war die Nachfrage zum Jahresende zurückhaltender“. Gefragt waren persönliche Beratung und digitale Helfer. „Die Pandemie hatte einen enormen Einfluss auf das Kundenverhalten“, erläutert Stefan Klein, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KSK. „Die Zahl der Nutzer unserer mehrfach ausgezeichneten Sparkassen-App hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt. Wer die App mal ausprobiert hat, möchte sie nicht mehr missen.“ Dies gilt im Übrigen auch allgemein für das Online-Banking sowie das mobile Bezahlen mittels Smartphone oder Smartwatch, welche seit Corona von deutlich mehr Kunden genutzt werden. Gleichzeitig wächst der Bedarf an persönlicher Beratung. Deshalb investiert die Sparkasse kräftig in die Modernisierung ihres Filialnetzes. Aktuell laufen die Umbauarbeiten am Großen Markt auf Hochtouren. Voraussichtlich Ende 2024 werden hier die Geschäftsstelle sowie das Private Banking Center der Sparkasse in komplett neu und nachhaltig gestalteten, ergonomischen Räumen einziehen.

Deutlich verbessertes Einlagengeschäft

„Das hohe Vertrauen der Kunden in unsere Sparkasse spiegelt sich im enormen Wachstum der Kundeneinlagen wider“, freut sich Stefan Klein. „Die gesamten Kundeneinlagen stiegen deutlich um 6,9 Prozent auf 3,58 Mrd. Euro.“ Insbesondere Unternehmen und öffentliche Haushalte haben erheblich gespart. „Die Zinsen sind zurück“, bestätigt auch Uwe Bourgeois, der als Mitglied des Vorstandes für das gewerbliche Kundengeschäft verantwortlich zeichnet. Ein sprunghaftes Comeback erfuhren insbesondere Sparkassenbriefe, deren Volumen sich von 3,4 Mio. Euro auf 45 Mio. Euro mehr als verzehnfachte. Auch die Termingelder erlebten eine Renaissance: von 18 Mio. Euro im Vorjahr stiegen diese auf insgesamt 310 Mio. Euro. „Der Trend der Vorjahre, Vermögen als täglich fällige Gelder anzulegen, ist damit gebrochen“, erklärt Horst Herrmann. Und wie in den Vorjahren konnten viele Kunden von einer Kapitalanlage in Wertpapieren überzeugt werden. Der Nettoabsatz lag bei 96,3 Mio. €. Zunehmend gefragt waren nachhaltige Anlagen. „Angesichts der hohen Inflation machen Anlagen in Wertpapieren und Aktien natürlich weiterhin Sinn. Wir merken aber auch, dass vornehmlich unsere private Kundschaft im Jahr 2022 aufgrund der allgemeinen Teuerung etwas weniger neues Vermögen gebildet hat“, räumt Stefan Klein ein.

Nochmals Zuwächse im Kreditgeschäft

Auf der Basis hoher Einlagenbestände und ihrer guten Marktdurchdringung konnte die KSK ihre Ausleihungen an mittelständische, kommunale und private Kunden gleichermaßen deutlich ausweiten. Der Kreditbestand wuchs aufgrund eines insgesamt guten Kreditneugeschäfts. „Die Darlehenszusagen lagen im vergangenen Jahr mit über 641 Mio. Euro bzw. einem Plus von 1,3 % ebenso wie die Darlehensauszahlungen mit 634 Mio. Euro bzw. einem Plus von 11,4 % erneut auf einem hohen Niveau“, erläutert Bourgeois. Nachholeffekte beflügelten ebenfalls die Kreditnachfrage. Und natürlich investierten Unternehmen kräftig in den betrieblichen Transformationsprozess. Den Klein- und Mittelständlern im Landkreis Saarlouis gilt seit jeher eine besondere Aufmerksamkeit der KSK. Mitte des Jahres geht das neue Business Center an den Start. Hier können gewerbliche Kunden bequem, schnell und flexibel online oder telefonisch ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen. „Für unsere Privatkunden gibt es das schon lange. Hier liegt der Fokus auf einer einfachen bequemen Abwicklung. Neu ist ein solches Center für die gewerbliche Klientel, die vor allem Wert auf Schnelligkeit und Effizienz legt. Als regionale Sparkasse kennen und verstehen wir die Bedürfnisse dieser Kundengruppe sehr genau“, so Uwe Bourgeois.

Erstmals seit Jahren sind auch die Forderungen gegenüber öffentlichen Haushalten wieder gestiegen: um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Sehr gutes Immobilienjahr

Die ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohnraum spiegelte sich auch in den Umsätzen im Immobilienvermittlungsgeschäft wider. „In 2022 haben wir zusammen mit unserer S-IVCenter GmbH, einem hundertprozentigen Tochterunternehmen der Sparkasse, ein Umsatzvolumen von 27 Mio. Euro erreicht. Das ist etwas weniger als im Rekordjahr 2021“, erläutert Stefan Klein. „Unsere Kunden profitieren hier mehrfach: Die IV-Center GmbH mit ihren Immobilien- und Versicherungsspezialisten hält ein großes Angebot an regionalen Immobilien vor und kann im Bedarfsfall auch gleich die passenden Versicherungsleistungen zusammenstellen. Und die Finanzierungsberater der Sparkasse liefern hierzu maßgeschneiderte Lösungen, damit der Traum von den eigenen vier Wänden auch Wirklichkeit wird.“

Verlässlicher Partner

Auch wenn Pandemie, Lieferkettenprobleme, Krieg, Energiekrise und Inflation das wirtschaftliche Umfeld prägten: Dank solider Eigenkapitalausstattung und agilem Handeln kamen die meisten Unternehmen gut durch die Turbulenzen. Und wenn es mal kritisch wurde, stand die Sparkasse zu ihrem öffentlichen Auftrag: „Krisenjahre sind Sparkassenjahre“, sagt Bourgeois. „Zu unserer gewerblichen Kundschaft pflegen wir eine langjährige vertrauensvolle Geschäftsbeziehung. Wir kennen die lokalen Märkte und haben maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte. Das ist wichtig in einer Gemengelage aus Pandemie, Krieg, Lieferkettenproblemen, Inflation und gestiegenen Zinsen. Bei Problemen standen wir bereit und fanden in der Regel gute Lösungen.“ Einer der Erfolgsfaktoren ist die Zusammenarbeit mit den heimischen Unternehmen und Berater mit Branchenkenntnissen.

Solides Eigenkapital

Unterm Strich konnte die Sparkasse ein Jahresergebnis von über zwei Millionen Euro vorweisen. „Wir sind zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr ein deutlich höheres Betriebsergebnis ausweisen können. Die Zeichen stehen gut dafür“, so Herrmann.

Mit einer Kernkapitalquote von 17,9 % und einer Gesamteigenkapitalquote von 19,08 % verfügt die KSK über eine sehr gute Eigenkapitalbasis und ist somit gut gerüstet. „Ein solides Privatkundengeschäft, unsere Ausrichtung an den Unternehmen vor Ort und die kommunale

Verankerung im Saarland gewährleisten seit vielen Jahren die stabilen wirtschaftlichen Verhältnisse der KSK“, ergänzt der Vorstandsvorsitzende Horst Herrmann.

Attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder

Mit 714 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 237 Teilzeitkräfte und 46 Auszubildende, gehört die KSK auch zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern im Landkreis Saarlouis.

Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens von zuhause aus, ein ausgezeichnetes Engagement zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie faire und aussichtsreiche Karrierechancen sind nur einige der Vorzüge, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Kreissparkasse genießen. „Dabei ist heute bei weitem nicht mehr nur der klassische Bankkaufmann gefragt. Insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Kundenbetreuung, Backoffice und IT bieten wir ein breites Spektrum an Karrierechancen“, erläutert der Vorstandsvorsitzende Horst Herrmann. Ob klassische Aus- und Weiterbildung oder duales Studium bis hin zum Bachelor- oder Masterabschluss – engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eröffnen sich vielfältige Optionen. „Wir sehen es als Wertschätzung, in die Entwicklung unserer Mitarbeiter zu investieren. Im vergangenen Jahr wurden gleich zwei Auszubildende Landesbeste“, bestätigt Stefan Klein. „Und letztlich kommt das natürlich unseren Kunden zugute, die auf eine fundierte Beratung vertrauen dürfen.“

Die Kreissparkasse Saarlouis auf einen Blick

Gegründet am 5. Januar 1857. Größtes Kreditinstitut am Platz, Marktanteil ca. 50 Prozent. Zweitgrößte Sparkasse im Saarland.

Mitarbeiter/innen: 714, davon 237 Teilzeitkräfte, 46 Auszubildende

Tochtergesellschaft:

Sparkasse – Immobilien und Versicherungs-Center Vermittlungs- und Service-Gesellschaft mbH

Stiftungen:

Stiftung für Kultur und Umwelt der Kreissparkasse Saarlouis,

Stiftung zur Förderung des Volkshochschulwesens im Landkreis Saarlouis

Bilanz zum 31.12.2022:

Bilanzsumme:	4,562 Mrd. €	Kernkapitalquote:	17,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:	3,580 Mrd. €	Forderungen an Kunden:	3,271 Mrd. €